

## **Knobloch warnt: Antisemitismus in Deutschland nimmt besorgniserregend zu!**

Charlotte Knobloch warnt vor steigendem Antisemitismus in Deutschland, insbesondere in München, und fordert stärkere Präventionsmaßnahmen.

**München, Deutschland** - Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, warnt eindringlich vor dem zunehmenden Antisemitismus in Deutschland. Wie sie in einem aktuellen Bericht der **PNP** feststellt, ist die Sicherheitslage der Juden, insbesondere in München, besorgniserregend. Knobloch beobachtet, dass die Situation sich im vergangenen Jahr verschärft hat, was sie als alarmierend empfindet.

Die Präsidentin der Kultusgemeinde weist darauf hin, dass in den vergangenen Jahren zahlreiche Antisemiten nach Deutschland aufgenommen wurden. Diese Entwicklung sei nicht nur besorgniserregend, sondern auch ein Hinweis darauf, wie sich die gesellschaftliche Stimmung verändert hat. „Es gehe nicht nur um direkte Angriffe auf Juden“, erklärt Knobloch weiter und verweist auf die negative Atmosphäre, die unter Studenten im Pro-Palästina-Camp an der Ludwig-Maximilians-Universität geschaffen wurde. Obwohl dort keine physischen Angriffe stattfanden, sei das Gefühl der Unsicherheit gestiegen.

### **Gesellschaftliche Veränderungen und Wahlergebnisse**

In ihrem Statement erwähnt Knobloch ebenfalls den Wahlerfolg

der AfD bei der Bundestagswahl und beschreibt Deutschland als ein „anderes Land“ als noch vor einigen Jahren. Diese politischen Veränderungen könnten sich auf das gesellschaftliche Klima auswirken, in dem Vorurteile und Antisemitismus wieder stärker zum Ausdruck kommen. Trotz dieser Herausforderungen mahnt Knobloch dazu, die Hoffnung auf eine positive Entwicklung durch demokratische Kräfte nicht aufzugeben.

Diese besorgniserregende Lage wird auch durch aktuelle Berichte der Bundesregierung zum Stand der Bekämpfung von Antisemitismus untermauert. Der Bericht (20/14490), der die **Website des Bundestags** widerspiegelt, hebt hervor, dass die Bedrohungslage der Juden in Deutschland infolge des Terrorangriffs der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 erheblich angestiegen ist.

## **Steigende antisemitische Straftaten**

Besonders alarmierend ist der drastische Anstieg antisemitischer Straftaten im Jahr 2023, der auch im Jahr 2024 auf hohem Niveau bleibt. Der Schutz jüdischen Lebens sowie die Bekämpfung von Antisemitismus haben für die Bundesregierung höchste Priorität. In diesem Kontext bilanziert der Bericht die präventiven und repressiven Maßnahmen, die in den letzten vier Jahren ergriffen wurden und bietet erstmals auch eine Perspektive der in Deutschland lebenden Juden an.

Der Bericht enthält zudem mehrere Handlungsanregungen für die Zukunft, wie die Verbesserung der Wissensgrundlage über Antisemitismus sowie die Notwendigkeit, belastbare Langzeitstudien zu entwickeln. Auch die Intensivierung der Präventionsarbeit gegen Antisemitismus wird als dringend erforderlich erachtet, einschließlich der regelmäßigen Überprüfung ihrer Wirksamkeit.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Erinnerungsarbeit zur Shoah sowie die Aufklärung über Antijudaismus und Antisemitismus in

Schulen und Ausbildungsstätten zu verbessern. Der europäische Austausch in der Antisemitismusprävention sollte intensiviert werden, um eine umfassendere Strategie zur Bekämpfung dieser Problematik zu entwickeln und zu fördern.

Details	
<b>Vorfall</b>	Antisemitismus
<b>Ort</b>	München, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.pnp.de">www.pnp.de</a></li><li>• <a href="http://www.bundestag.de">www.bundestag.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**